Freitag, den 27. Mai 1932

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 145. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

10. Jahrg.

Für die deutsche Schule!

Imposante Kundgebung der deutschen Eltern.

Die Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache ist in äußerster Gefahr; ja noch mehr, sie ist infolge der Polonisierungsmaßnahmen der Schulbehörden heute bereits zu einem leeren Begriff geworden. Die Eltern der deutschen Schulkinder und, was noch schlimmer ist, auch die Schulkinder selber haben feststellen müssen, daß ihnen die Schulbehörde und die Lehrerschaft durch verschiedene Anordnungen das ureigenste Kulturgut, die eigene Sprache, aus dem Schulunterricht verdrängt haben.

In diesem Zeichen größter geistigen Not wurde die gestrige Protestversammlung der deutschen Elternschaft einberufen. Die Einberuferin, die Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens, die immer auf der Wacht der Interessen der deutschen Minderheit steht, hat auch diesmal die berechtigte Empörung der Väter und Mütter in eine Massenkundgebung umgeformt, die das Recht der deutschen Eltern auf eine Volksschule mit tatsächlich deutscher Unterrichtssprache und den Willen der Eltern, um diese zu kämpfen, zum Ausdruck brachte.

Wer Zeuge der Kundgebung war, konnte feststellen, wie tief im Herzen der Deutschen die eigene Sprache und Kultur verankert sind, wie man sich bewußt ist, für gerechte und verbriefte Rechte einstehen zu müssen, wie unbeugsam der Wille der Eltern ist, ihren Kindern den Unterricht in der Muttersprache zu sichern. Kein Wunder, wenn Rufe der größten Empörung im Saale erschallten, als die vielerlei Arten der Polonisierungsmethoden und der auf die Schulkinder ausgeübte Zwang zur Sprache gelangten. Wie konnte es auch anders sein, wenn das an Hand von nicht abzuleugnendem Material geschilderte Bild des sogenannten deutschen Volksschulwesens die für alle Deutschen so tiefschmerzliche Tatsache illustrierte: das durch außenpolitische Verpflichtungen und durch Gesetz und Staatsverfassung der deutschen Minderheit zugestandene Schulwesen, für das sich die Deutschen immer mit ganzer Kraft eingesetzt haben, ist seines inneren Wesens, der deutschen Unterrichtssprache, beraubt worden.

Demgegenüber durch eine große Protestaktion aufzutreten, war der Sinn der Kundgebung, und daß dies so verstanden wurde, ist das Verdienst der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens. Daß die Eltern der deutschen Volksschulkinder von Lodz der Aufforderung, für die deutsche Unterrichtssprache sich einzusetzen, so überaus zahlreich Folge geleistet haben, und die einstimmige Annahme der eingebrachten Entschließung, die allerschärfsten Protest gegen die systematische Polonisierung und gesetzlich berechtigte Forderungen enthält, muß der staatlichen Schulbehörde mit aller Klarheit zeigen, daß das deutsche Volk Polens keineswegs gewillt ist, seine kulturelle Eigenart aufzugeben. Das deutsche werktätige Volk, für das die Volksschule Bildungs- und zugleich Kulturstätte ist, wird nicht kampflos die Ausrottung der deutschen Unterrichtssprache aus der Volksschule hinnehmen; es wird vielmehr für das in der von der Mehrheit des polnischen Volkes beschlossenen Staatsverfassung verankerte Recht auf nationale Gleichberechtigung, eigene Sprache und freie kulturelle Betätigung, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln kämpfen.

In feierlicher Weise, durch Erheben von den Plätzen, kam dies zum Ausdruck; wie durch Schwur haben die deutschen Väter und Mütter die Pflicht sich auferlegt, für die deutsche Volksschule einzustehen.

Der Kampf ist eingeleitet. Das Gesetz steht hinter uns. Der Sieg muß unser sein! E. Z.

Die gestrige Kundgebung der Eltern deutscher Schulkinder wurde bei vollbesetztem Saale der Lodzer Philharmonie von Artur **Kronig** eröffnet. In das Präsidium wurden als Vorsitzender Emil **Zerbe** und als Beisitzende: O. Seidler, L. Kuk, T. Kummert, G. Irgang, Jeske, Meisner und R. Schindler berufen.

Es referierten Otto **Heike** über „Die Lage des deutschen Schulwesens in Lodz" und Artur **Kronig** über „Das deutsche Schulwesen und die deutsche Bevölkerung Polens". Die Referenten gaben ein erschütterndes Bild der deutschen Schulnot, schilderten die Polonisierungsmethoden der Schulbehörde 1. Instanz, verurteilten die verderblichen Machenschaften der im Dienste der Sanacja stehenden „Auchdeutschen".

Die sachlichen und durch Tatsachen belegten Ausführungen der Redner wurden von den Anwesenden mit großem Verständnis aufgenommen. Die eingebrachte Entschließung wurde einstimmig angenommen.

Die Entschließung wird dem Lodzer Schulkurator und, wenn es sich als notwendig erweisen sollte, auch dem Kultusministerium überbracht werden. Für diese Intervention bei der Schulbehörde wurde eine Delegation gewählt, der der Vorsitzende der Versammlung Zerbe, die Referenten Kronig und Heike sowie Jeske, Günther und Irgang angehören.

Die Versammlung deutscher Eltern hatte einen überaus würdigen Verlauf.

Protest und Forderungen.

Die auf der Kundgebung deutscher Eltern für die deutsche Schule angenommene Entschließung.

Am Donnerstag, dem 26. Mai 1932, haben sich die deutschen Eltern im Saale der Philharmonie versammelt, um die Lage des deutschen Schulwesens zu besprechen. Die Versammelten stellen fest, daß

die in den letzten Jahren, insbesondere im letzten Schuljahr von der Schulbehörde 1. Instanz systematisch angewandten Polonisierungsmaßnahmen die deutsche Sprache aus den Schulen mit deutscher Unterrichtssprache fast völlig verdrängt haben.

Mit wenigen Ausnahmen ist in fast allen Fächern an Stelle der deutschen Unterrichtssprache widerrechtlich und gegen den Willen der Eltern die polnische Unterrichtssprache eingeführt worden. Deutsche Lehrer wurden ohne jeden stichhaltigen Grund, allein deswegen, weil sie sich zum deutschen Volstum bekennen, aus den Schulen mit deutscher Unterrichtssprache entfernt und durch polnische Lehrer ersetzt, die die deutsche Sprache garnicht oder mangelhaft beherrschen. Nicht genug damit, daß die deutsche Sprache als Unterrichtssprache verdrängt wird, wendet man auch noch alle Mittel an, um unsere Muttersprache im Verkehr zwischen Lehrern und Schülern untereinander sowie zwischen Eltern und Lehrern nicht mehr zuzulassen.

Diese unerhörten Zustände, die auf völlig ungesetzlichem Wege eingeführt wurden, zwingen die Versammelten zu der Feststellung, daß man es auf eine gänzliche Ausrottung des deutschsprachigen Schulunterrichts abgesehen hat.

Die Versammelten stellen weiterhin fest, daß **das Vorgehen der Schulbehörden mit dem Grundsatz der Gleichberechtigung der Minderheiten nicht in Einklang zu bringen ist,** daß es ferner **in krassem Gegensatz zu den Bestimmungen der Verfassung über Wahrung der kulturellen Eigenart steht** und schließlich einen **groben Verstoß gegen das Dekrett vom 3. 3. 1919 bildet,** das die Grundlagen des deutschsprachigen Schulwesens in Polen regelt.

Die Versammelten erblicken in diesem Vorgehen der Schulbehörden 1. Instanz eine **systematische Polonisierung der Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache und erheben dagegen den allerschärfsten Protest.**

Die Versammelten erklären feierlich, daß es der **unbeugsame Wille sämtlicher deutscher Eltern ist, ihren Kindern den Unterricht in der Muttersprache zu sichern und die Schulen mit deutscher Unterrichtssprache zu erhalten.**

Die Versammelten wenden sich daher an die Schulbehörden mit folgenden Forderungen:

1. Bei der Zuteilung der Kinder an Schulen soll einzig und allein der Wille der Eltern entscheidend sein. Wenn sich die Eltern für die deutsche Schule deklariert haben, darf die Schulbehörde keinem Kinde den deutschen Schulunterricht verweigern (Art. 19 und 24 des Dekrets vom 3. 3. 1919).
2. Die Einführung der polnischen Unterrichtssprache in den Schulen mit deutscher Unterrichtssprache ist rückgängig zu machen. Der Unterricht hat im Sinne des angeführten Dekrets in deutscher Sprache zu erfolgen.
3. Die Leiter der deutschen Schulen müssen der deutschen Nationalität angehören, die deutsche Sprache vollkommen beherrschen und haben sich derselben in den Elternversammlungen und Konferenzen zu bedienen (Art. 28 des Dekrets vom 3. 3. 1919).
4. Jegliche Maßnahmen der Schulleitungen, die den Kindern den Gebrauch der deutschen Sprache in der Schule verbieten, sind als ungesetzlich sofort aufzuheben.
5. Die Drangsalierung der sich zur deutschen Nationalität bekennenden Lehrer wird entschieden gebrandmarkt. Die Versammelten fordern, daß das an den aufs flache Land versetzten Lehrern begangene Unrecht wieder gutgemacht wird, indem sie mit Beginn des neuen Schuljahres in den Lodzer deutschen Schulen wieder angestellt werden.
6. Den Absolventen des staatlichen Lehrerseminars mit deutscher Unterrichtssprache müssen entsprechende Anstellungen an deutschen Schulen gesichert werden.

Nur noch Sonnabend, Montag und Dienstag können Schulkinder für die deutsche Schule angemeldet werden!

Laut behördlicher Verordnung sind im neuen Schuljahre folgende Kinder schulpflichtig: die nach dem 31. August 1918 geborenen, sowie der ganze Jahrgang

1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924 u. 1925

Soll das schulpflichtig gewordene Kind eine deutsche Schule besuchen, so muß der Vater — falls er nicht lebt, die Mutter bzw. der Vormund — eine entsprechende Deklaration in der Komisja Powszechnego Nauczania, Piramowicza 10, 2. Stock, unterzeichnen. Die Deklarationen können von 8 bis 15 Uhr eingereicht werden. Der Geburtsschein des Kindes ist mitzunehmen. Der Termin der Einreichung läuft am 1. Juni ab.

Deutsche Eltern, erfüllt eure Pflicht!

Gährung in Deutschland.

Wird Brüning außerordentliche Vollmachten verlangen? — Blutige Zusammenstöße.

Berlin, 27. Mai. Die politische Lage in Deutschland drängt immer mehr zu Entscheidungen. Staatssekretär Meißner, der nach Neudeck fuhr, um Hindenburg Bericht über die politische Lage zu erstatten, ist nach Berlin zurückgekehrt. Die Entscheidungen über die neue Notverordnung und über gewisse Aenderungen in der Regierung Brüning werden aber erst nach Eintreffen Hindenburgs in Berlin getroffen werden.

In politischen Kreisen wird angenommen, **Kanzler Brüning wird vom Reichspräsidenten Hindenburg Vollmachten und erweiterte Rechte für die Regierung verlangen.**

Blutige Zusammenstöße.

Berlin, 27. Mai. Im Zusammenhang mit den Zwischenfällen im preußischen Landtag in Berlin haben die Kommunisten in verschiedenen Stadtpunkten Demonstrationszüge gebildet. In Berlin-Nord kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei einige Personen verwundet wurden. Im Süden Berlins wurden gleichfalls 3 Demonstranten schwer verletzt. In Berlin-Ost haben Nationalsozialisten einen Kommunisten blutig geschlagen Am Stettiner Bahnhof kam es zu einer Schießerei.

In Hamburg lassen die Unruhen nicht nach. Den ganzen Donnerstag über sammelten sich auf den Straßen Gruppen von Arbeitslosen. Ein Lebensmittelladen wurde geplündert. Während einer Versammlung kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Hierbei wurden durch Schüsse 11 Personen verwundet. Ein Polizeibeamter wurde getötet. Die unruhige Stimmung hielt sich bis in die Nacht hinein.

In Düsseldorf wurden im Zusammenhang mit den Kommunistenausschreitungen, die am Donnerstag stattfanden, 25 Personen festgenommen.

Rückkehr des polnischen Außenministers.

In dieser Woche wird Außenminister Zaleski wieder nach Warschau zurückkehren. Mitte Juni verläßt der Außenminister jedoch bereits wieder Warschau, um an der Konferenz von Lausanne teilzunehmen.

In den Oppositionsblättern fängt man an, sich darüber lustig zu machen, daß der polnische Außenminister wirklich ein Minister des „Aeußeren" ist, da er im letzten halben Jahr häufiger im Auslande als in Polen war.

Rücktritt des litauischen Memelpräsidenten

Königsberg, 27. Mai. Der Präsident des litauischen Direktoriums Simaitis tritt zurück. Er hat dem neuen Gouverneur Gylys sein Rücktrittsschreiben, im Hinblick auf die Memelwahlen, bereits überreicht. Bis zur Neubildung des Direktoriums wird Simaitis die Geschäfte weiterführen.

Wiener Finanzschöffe Breitner tritt zurück.

In der Fraktionssitzung des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs erklärte Magistratsstadtrat Breitner, der sich um das Wiener Finanzwesen sehr verdient gemacht hat, daß sein Gesundheitszustand infolge Ueberarbeit seit mehr als dreizehn Jahren so erschüttert sei, daß er eine Wiederwahl ablehnen müsse. Auf das dringende Ersuchen des Klubs entschloß er sich schließlich, das Mandat wenigstens bis zu Ende des Jahres zu behalten, um das Budget zu erledigen. Er erklärte aber ausdrücklich, das Stadtratsmandat auf keinen Fall länger als bis zum Ende dieses Jahres zu behalten.

Vor dem Rücktritt der Regierung Tardieu.

Paris, 27. Mai. Die französischen Minister werden am kommenden Dienstag letztmalig zu einer Beratung unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Lebrun zusammentreten. Die Minister werden sich bei dieser Gelegenheit gleichzeitig vom Staatsoberhaupt verabschieden, da bereits am kommenden Tage, am 1. Juni, die neuen Beratungen um die Regierungsbildung beginnen.

Nazi-Organisation auch in Rumänien.

Prag, 27. Mai. In Rumänien ist eine nationalsozialistische Partei gegründet worden. In ihrem Programm heißt es, daß der Kampf der Partei sowohl dem Sozialismus wie dem Bolschewismus gelte. Zugleich wird erklärt, daß die nationalsozialistische Partei Rumäniens weder mit dem italienischen Faschismus noch mit der Partei Adolf Hitlers verwechselt werde. Die rumänische Faschistenpartei bilde eine vollkommen unabhängige politische Organisation.

Telephonische Beratung zwischen London und Neuyork.

London, 27. Mai. Am Mittwochabend hat der englische Ministerpräsident Macdonald sowohl mit amtlichen Personen in Neuyork wie in Washington auf telephonischem Wege gesprochen, deren Namen jedoch nicht mitgeteilt werden. Wie verlautet, erstreckten sich die Besprechungen in erster Linie auf die handelsmäßige Seite der wirtschaftlichen Fragen. Es wird betont, daß in keiner Weise die Lausanner Konferenz oder die Ottawaer Konferenz erörtert worden seien.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat das amerikanische Staatsdepartement jede Aeußerung über das Telephongespräch Macdonalds verweigert. Das stattgefundene Gespräch wurde weder bestätigt noch dementiert.

Manifest der englischen Arbeiterorganisationen.

London, 27. Mai. Der Generalrat des Gewerkschaftskongresses und die exekutive Arbeiterpartei veröffentlichen ein Manifest, in dem erklärt wird, die Wiederherstellung des internationalen Vertrauens, d. h. die Voraussetzung zur Ueberwindung der Krise sei nicht möglich ohne Lösung des politischen Schuldenproblems, ohne Einschränkung des übertriebenen Zoll-Protektionismus, ohne Sicherheit des Friedens in Ostasien und ohne Fortschritt auf dem Weg der Abrüstung. Diese 4 Fragen seien eng miteinander verbunden.

Das Manifest schließt mit einem Appell an die Arbeiterorganisationen auf die Regierungen einzuwirken, daß sie einen Abrüstungsvertrag entsprechend den Forderungen der Arbeiterinternationale abschließen.

Englische Parlamentarier in Danzig.

Am Mittwoch sind in Danzig auf Einladung des Danziger Senats drei englische Parlamentarier eingetroffen. Die Parlamentarier haben dem polnischen Generalkonsul einen Besuch abgestattet und auch bereits den Gdinger Hafen besichtigt.

Prüfung der Finanzen südöstlicher Staaten.

Paris, 27. Mai. In der kommenden Woche tritt in Paris, gemäß dem Beschluß des Völkerbundrates, eine Konferenz von Delegierten des Finanzausschusses des Völkerbundes und von Sachverständigen der Schatzämter von Frankreich, England, Deutschland und Italien zusammen. Sie soll den Bericht des Finanzausschusses über die Rückwirkungen der Wirtschaftskrise auf die Finanzen Oesterreichs, Ungarns, Bulgariens und Griechenlands einer eingehenden technischen Prüfung unterziehen.

Russisch-japanische Besprechungen.

Tokio, 27. Mai. Heute findet die erste Begegnung zwischen dem japanischen Ministerpräsidenten Saito und dem russischen Botschafter Trojanowski statt, in der die politische Lage in der Mandschurei Gegenstand der Erörterungen ist. — Bereits gestern erfolgte in Moskau eine Begegnung zwischen Karachan und dem japanischen Botschafter Chirota.

Japan wünscht internationale Vermittlungskonferenz.

London, 27. Mai. Der bisherige japanische Außenminister Joschisawa hat, wie der Unterstaatssekretär dem Außenministerium Eden mitteilt, in einer vertraulichen Unterredung mit verschiedenen ausländischen Botschaften in Tokio die Abhaltung einer internationalen Vermittlungskonferenz in Schanghai angeregt, die dem am 29. Februar vom Präsidenten des Völkerbundrates gemachten Vorschlag entsprechen soll. Diese Konferenz würde jedoch auf keinen Fall möglich sein ohne die Beteiligung Chinas. Die Tagesordnung der Konferenz sei noch nicht erörtert worden. Sie wird sich jedoch nach den in den Völkerbundentschließungen zum chinesisch-japanischen Streitfall niedergelegten Grundsätzen richten.

Japanisches Hauptquartier nach Charbin verlegt.

Charbin, 27. Mai. Mit einem Sonderzug ist gestern das Hauptquartier der japanischen Armee in der Mandschurei, bestehend aus 67 Generaloffizieren, aus Mukden in Charbin eingetroffen.

Die neue japanische Regierung.

Tokio, 27. Mai. Die Zusammensetzung des Kabinetts Saito hat noch im letzten Augenblick eine Abänderung erfahren, da Hayaschi die Uebernahme des Kriegsministeriums ablehnte. Ueberraschenderweise entschied sich General Araki, der bereits Kriegsminister im vorhergehenden Kabinett war, zur Beibehaltung seines Postens. Dieser Schritt ist im allgemeinen von den politischen Kreisen als Stärkung des Kabinetts begrüßt. Im ganzen wird das neue Kabinett sehr zurückhaltend aufgenommen und maßgebende Kreise sagen ihm nur eine kurze Lebensdauer voraus. Die nationalen (faschistischen!) Kreise erklären, daß bei einer Beteiligung von 7 Parteimitgliedern an der Regierung von einer Erfüllung ihres Wunsches einer überparteilichen Regierung keine Rede mehr sein könne.

Tagesneuigkeiten.

Aufnahmeprüfungen im Deutschen Knaben- und Mädchen-Gymnasium.

Die Aufnahmeprüfungen im Deutschen Gymnasium finden im ersten Termin am 20., 21. und 23. Juni und im zweiten Termin am 1., 2. und 3. September ab 8.30 Uhr früh statt. Da in diesem Jahre wenig freie Plätze vorhanden sind, ist es ratsam, die Anmeldung so schnell wie möglich vorzunehmen. Die Gymnasialkanzlei nimmt Anmeldungen täglich von 9 bis 2 Uhr entgegen. Mitzubringen sind: Geburtsurkunde im vollen Auszuge, Impfschein und letztes Schulzeugnis.

Die Aushebung des Jahrganges 1911.

Morgen, Sonnabend, haben sich folgende militärpflichtigen jungen Männer den militärischen Aushebungskommissionen zu stellen:

Vor der Aushebungskommission 1 in der Narutowicza 75 die Militärpflichtigen des Jahrganges 1911, die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben D, Sz, Sch und S beginnen.

Vor der Aushebungskommission 2 in der Ogrodowa 34 die Militärpflichtigen des Jahrganges 1911, die im Bereiche des 7. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben F und P beginnen.

Vor der Aushebungskommission 3 in der Kosciuszko-Allee 21, die im Bereiche des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Polizeikommissariats wohnenden Rekruten der Jahrgänge 1883 bis 1908 einschließlich zu erscheinen, deren Verhältnis zum Militärdienst noch nicht geregelt ist und die überhaupt noch nicht vor einer Aushebungskommission gestanden haben.

Vor der Aushebungskommission für den Lodzer Kreis, Narutowicza 56, die Rekruten aus der Gemeinde Nowosolna, deren Namen mit den Buchstaben N bis Z beginnen.

Die militärpflichtigen Männer haben sich den Aushebungskommissionen um 8 Uhr in nüchternem und sauberem Zustande zu stellen und die erforderlichen Dokumente mitzubringen. (a)

Schlägerei zwischen Trunkenbolden.

An der Ecke Pfeifera und Limanowskiego kam es zwischen zwei aus einer Kneipe daselbst kommenden betrunkenen Männern zu einer blutigen Auseinandersetzung. Die beiden nirgends gemeldeten Stefan Lubinski, 33 Jahre alt, und Artur Krause, 29 Jahre alt, brachten sich mit Messern gegenseitig zahlreiche Wunden am ganzen Körper bei. Den Messerhelden wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe erwiesen. Gegen sie wurde von der Polizei ein Protokoll aufgenommen. (a)

Eltern, achtet auf eure Kinder!

Die 3jährige Alicja Michalska, die unbeaufsichtigt von den Eltern in der Wohnung, Franciszkanska 38, gelassen wurde, stieg, als sie Musik auf dem Hofe hörte, auf das Fensterbrett, wobei sie das Gleichgewicht verlor und vom 1. Stock auf das Pflaster des Hofes fiel. Zu dem Kinde mußte ein Arzt der Bereitschaft gerufen werden. (a)

Unter den Rädern eines Kraftwagens.

In der Pabianicka-Straße wurde der Nowo-Krutka wohnhafte 15jährige Marjan Sikorka von einem Kraftwagen überfahren, wobei er am Kopfe verletzt wurde und einen Beinbruch davontrug. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft überführte den überfahrenen Knaben nach dem Bezirkskrankenhaus. Der Chauffeur Alfred Krebs wurde von der Polizei zur Verantwortung gezogen. (a)

Aus Liebesgram in den Tod gegangen.

In dem Wäldchen in der Zagajnikowa-Straße in Chojny wurde gestern ein an einem Baum hängender junger Mann aufgefunden. Man schnitt ihn ab und benachrichtigte die Rettungsbereitschaft, deren Arzt aber nur noch den Tod des Mannes feststellen konnte. Seitens der Polizei wurde festgestellt, daß es sich um den in Chojny in der Lenczna-Straße wohnhaften 24jährigen Jozef Bednarek handelt. Bednarek liebte ein Mädchen, doch wurde seine Liebe nicht erwidert. Als ihm das Mädchen erklärt hatte, daß es einen anderen heiraten werde, beschloß Bednarek, seinem Leben ein Ende zu bereiten. Die Leiche ist der Familie übergeben worden. (a)

Selbstmordversuch eines Erwerbslosen.

In seiner in der Piaseczna 45 gelegenen Wohnung versuchte der 42jährige Arbeitslose Jan Bendzik sich das Leben zu nehmen. Er durchschnitt sich mit einem Rasiermesser die Adern an den Händen, nachdem er vorher etwas Salzsäure getrunken hatte. Der Lebensmüde wurde in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft überführte den Lebensmüden nach dem Radogoszczer Krankenhaus. (a)

Vor Hunger zusammengebrochen.

In der Narutowicza-Straße wurde gestern früh vor dem Hause 38 ein Mann in bewußtlosem Zustande aufgefunden, weshalb der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen wurde. Dieser stellte fest, daß der Mann vor Hunger und Erschöpfung zusammengebrochen war. Das Opfer der herrschenden Not, der beschäftigungslose 13jährige Jan Owczarek, ohne ständigen Wohnort, wurde der städtischen Krankensammelstelle zugeführt. (a)

Der Nachtdienst der Apotheken.

J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trawkowska, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Srodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; J. Klupt, Kontna 54; L. Czynski, Rzgowska 59.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Sport • Turnen • Spiel

Ligaspiele.

Am gestrigen Tage wurden im Lande vier Ligaspiele ausgetragen. Besonders hohe Siege konnte LKS über Ruch sowie Cracovia über Warszawianka erringen. Im Lemberger Derby siegte Pogon knapp über Czarni. In Krakau konnte Wisla, die als Tabellenletzter figurierte, überlegen über das 22. Inf.-Regiment siegen.

LKS — Ruch 6:0 (3:0).

Ein schöner Erfolg der Lodzer.

Einen unerwartet hohen Sieg errang am gestrigen Tage LKS gegen Ruch. Unerwartet ist der Sieg deshalb, weil LKS den Oberschlesiern, die als harte und ehrgeizige Mannschaft bekannt ist, mit drei Reserveleuten antrat. Bei Ruch fehlte nur Peterek. Die ersten Minuten zeigen keine Ueberlegenheit der LKS-ler, denn deren Angriffe waren sehr planlos, wobei der Sturmführer Tadeusiewicz sehr versagte. Nach kurzem Einspielen traten die Stürmer in Aktion. Krol, der am linken Flügel sich wohl fühlte, schafft sehr gefährliche Momente, und bei sehr lebhaftem Spielverlauf erringen die Roten 3 Torerfolge. Ruch ist jedoch keinesfalls durch diesen Mißerfolg entmutigt und greift heftig an, aber die Verteidigung der LKS-ler ist am Platze und zerstört alle Aktionen. Der sehr gut disponierte Frymarkiewicz muß auch oft eingreifen, aber ein Torerfolg bleibt aus. Nach der Halbzeit greift Ruch mit erneuten Kräften an, und wiederholt beweist der LKS-Tormann seine gute Form. Vergeblich bemühen sich die Gäste um einen Erfolg. Als aber Krol in einem Gedränge zum viertenmal einsendet, ist der Widerstand der Ruchler gebrochen und LKS schießt aus jeder Position. Zwei weitere Tore bilden das Ergebnis des Zusammenbruchs der Gäste.

Sehr gut leitete das Spiel Herr Marczewski, der durchaus keinen schweren Stand hatte, da beide Mannschaften sehr fair spielten.

Cracovia — Warszawianka 6:0 (2:0).

Warschau. Das obige Spiel, welches hier ausgetragen wurde, endete mit einem hohen Sieg der Krakauer. Der Sieg der Cracovia ist durchaus verdient, denn sie war sowohl technisch als auch taktisch überlegen. Schon in der 10. Minute sendet Zielinski ein und noch vor Schluß der Hälfte erhöht Sperling das Resultat. In der zweiten Hälfte ist die Ueberlegenheit der Cracovia noch größer, und Warszawianka verteidigt sich sehr schwach. Das Ergebnis dieser Ueberlegenheit sind weitere 4 Torerfolge, davon ein Selbstmörder.

Durch ihr gutes Spiel hat die Cracovia einen guten Eindruck hinterlassen. Das Spiel, dem 3000 Besucher beiwohnten, leitete sehr umsichtig Herr Lange (Lodz).

Pogon — Czarni 1:0 (1:0).

Lemberg. Großes Interesse rief die Begegnung der beiden Lokalrivalen in Lemberg hervor. Beide Mannschaften spielten sehr ehrgeizig und aufopfernd, wobei die Ueberlegenheit der Parteien ständig wechselte.

Den Siegestreffer erzielte Pogon bereits in der ersten Hälfte durch Motylewski. Beiderseitige Bemühungen brachten keinen Torerfolg.

Wisla — 22. Inf.-Jegiment 5:2 (2:1).

Krakau. Das hier ausgetragene Treffen brachte der Wisla einen unerwarteten 5:2-Sieg. Wisla spielte um vieles besser als in den bisherigen Begegnungen und hat auch den Sieg durchaus verdient. In der ersten Hälfte erzielt Wisla durch Reyman die Führung, aber die Militärmannschaft gleicht bald aus. Jedoch vor Schluß kommt Wisla wieder in Führung. Nach Seitenwechsel ist Wisla weiterhin überlegen und erzielt drei Tore. Das zweite Tor für das 22. Inf.-Regiment ist ein Selbstmörder.

Schiedsrichter Krukowski. Zuschauer 3000.

Der Stand der Ligaspiele.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Legja . . .	7	12	20: 6
2. Pogon . .	7	10	11: 5
3. Cracovia . .	7	9	19: 7
4 L. K. S. . .	7	9	16: 6
5 Czarni . .	8	9	8: 9
6 Garbarnia .	7	6	10:13
7. Ruch . . .	8	6	10:15
8. Warta . .	6	5	18:19
9. Polonia . .	7	5	8:14
10. Warszawianka	7	5	8:17
11. Wisla . . .	6	4	9:14
12 22 Reg. . .	8	4	10:22

Meisterschaftsspiele der A-Klasse.

Die gestrigen Fußballspiele um die Meisterschaft der A-Klasse endeten ausnahmsweise mit „englischen" Ergebnissen, entweder gab es 1:0-Siege oder Unentschieden 1:1.

Trotzdem fehlte es nicht an Ueberraschungen. Vor allem überraschte das gute Spiel der Arbeitersportler gegen die Turner, welches unentschieden endete. Die zweite Ueberraschung war die Niederlage der Touristen gegen LKS, welche dadurch sehr ihre Aussichten zur Erringung des Meistertitels einbüßten. Der gefährlichste Gegner der Turner, die eine Schwächeperiode durchmachen, bildet LKS. Wima und SKS konnten sich mit einem Unentschieden und WKS konnte durch seinen Sieg über PTC weiterhin seine Stelle in der Tabelle behaupten.

Nach Berücksichtigung der gestrigen Resultate stellt sich die Tabelle wie folgt dar:

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. L. Sp. u Tv. .	7	13	31: 7
2 L. K. S 1b .	7	12	17:10
3 Touring . .	8	10	23:12
4. Wima . .	6	9	18:16
5. Strzelecki .	8	9	16:15
6. Hakoah . .	8	8	6:12
7. Widzew . .	6	7	11:12
8. W. K. S. .	8	6	11:19
9. P. T. C. . .	8	4	9:25
10. Orkan . .	7	2	11:25

LTSG — Widzew 1:1 (0:0)
LKS — Touristen 1:0 (1:0)
Wima — SKS 1:1 (0:1)
WKS — PTC 1:0 (1:0)

Sportlerparade in Moskau.

Auf dem Moskauer Roten Platz hat am Mittwoch im Beisein Stalins, der Regierungsmitglieder und des diplomatischen Korps eine große Sportlerparade stattgefunden, an der sich 75 000 Moskauer Sportler beteiligten.

Korbballmeisterschaftsspiele.

Das am gestrigen Tage zwischen LKS und Triumph stattgefundene Meisterschaftsspiel endete mit einem knappen Sieg der LKS-ler. Beide Mannschaften waren sich ebenbürtig und nur dank des in der ersten Spielhälfte errungenen Vorsprungs sicherten sich die Roten den Sieg. YMCA siegt überlegen über TUR. Ganz besonders erdrückend ist die Ueberlegenheit der YMCA in der ersten Hälfte, während in der zweiten TUR sehr aufkommt. Zu den interessantesten Begegnungen gehörte der Kampf zwischen JKP und Zjednoczone. JKP reißt gleich am Anfang die Führung an sich und siegt sicher über die Zjednoczone. Die gut spielenden WKS-Leute besiegen nach schönem Spielverlauf die stark favorisierte Geyer-Mannschaft.

Spielergebnisse: LKS — Triumph 18:14 (1.:4), YMCA — TUR 29:16 (19:4), JKP — Zjednoczone 20:14 (12:4), WKS — Geyer 22:10 (8:2).

Verlauf der Hazenameisterschaft.

Im Kampf um die Hazenameisterschaft konnte LKS ganz überlegen die schwache Zjednoczone-Mannschaft besiegen. JKP errang unangefochten über die bisher noch nicht sich in Verfassung befindende HKS-Mannschaft einen Sieg. Sehr schwache Leistungen gab es in der Begegnung Geyer — WKS. Geyer siegt nur dank der produktiven Arbeit ihrer Stürmerreihe.

Ergebnisse: LKS — Zjednoczone 9:0 (4:0), JKP — HKS 6:1 (3:0), Geyer — WKS 3:0 (1:0).

Ringkämpfe im Sportzirkus.

Die gestrigen Ringkämpfe zeitigten nachstehendes Ergebnis:

Der Kampf Krauser — Garkowienko unentschieden.

Der sehr schöne Kampf zwischen Torno und Kolesi endigte in der 16. Minute durch einen Sieg Tornos.

Im Kampf Martynow — Orlow, der humoristische Momente aufwies, wurde Martynow in der 15. Minute Sieger.

Der Kampf Oliveira — Kawan war das Schönste des Abends. Oliveira siegte durch Doppelnelson in der 23. Minute.

Das Treffen des Saint Mars — Birkenbauer dauerte nur 2 Minuten. Es siegte Birkenbauer.

Die Radsportpremiere im Helenenhof.

Einbrodt bei den Sprintern, Piano bei den Stehern der Beste.

Der mit großen Hoffnungen angekündigten Radrennpremiere im Helenenhof, veranstaltet vom Sportklub „Union-Touring", wollte durchaus ein Regenwetter einen Strich durch die Rechnung machen. Teilweise ist es auch dem unbeständigen Wetter gelungen, den Veranstaltern und der Vereinskasse einen Schaden zuzufügen, denn nur wenig Publikum stellte sich ein.

Die sportliche Darbietung konnte, wenn man in Betracht zieht, daß es die erste in dieser Saison war, befriedigen. Bei den Sprintern ist heute Einbrodt den anderen weit voraus. Seine Sprints sind überzeugend. Gut hielten sich Schmidt und Paul. Die Neulinge zeigten am ersten Tage keine besondere Leistung; hoffentlich geht es nächstens besser.

Die Steherrennen konnten durchweg gefallen. Die Fahrer taten ihr Möglichstes, um die Rennen interessant zu gestalten. Verdienste in dieser Beziehung muß man Carpus und Jürgens zuschreiben, wobei Jürgens wohl der bessere ist. Der beste Mann war jedoch der Italiener Piano. Er ist ein routinierter Fahrer; er gewann seine Rennen, ohne sich in Kämpfe mit den anderen Fahrern einzulassen. Recht gut und angenehm hielt sich unser lokale Steher Klatt. Den Eröffnungslauf konnte er von der Spitze gewinnen. Im zweiten Lauf hatte er eine vorübergehende Schwäche, war aber dann wieder gut. Sein Rückstand von einer Runde ist keinesfalls deprimierend. Im dritten Lauf konnte Klatt wegen Kabelbruch an seinem Führungsmotor nicht mitmachen. Schade, denn hier hätte er dem Publikum den Beweis erbringen müssen, ob er auch hart und ausdauernd genug ist, um mit ausländischen Berufsfahrern in Start zu gehen.

Die Organisation der Rennen war gut, bis auf den Ansager, denn auf der Terrasse E konnte man fast kein Wort verstehen. Hier tut Abhilfe not.

Die technischen Resultate waren:

Eröffnungslauf der Sprinter.

1. Vorlauf: Einbrodt vor Raab, Neumann und Wieczorkowski.

2. Vorlauf: Paul vor Zimmermann, Wittelsohn und Freund.

3. Vorlauf: Schmidt vor Rettich, Hoffschneider und Schütz.

Hoffnungslauf: Raab vor Rettich.

Endlauf: Einbrodt vor Paul, Schmidt und Raab.

Prämienlauf:

Hier starten die Unplacierten aus dem Eröffnungsrennen: 1. Rettich, 2. Zimmermann, 3. Hoffschneider.

Mannschafts-Verfolgungsrennen:

Es siegt die Mannschaft Schmidt, Raab, Rettich, Paul, Zimmermann über Einbrodt, Schütz, Hoffschneider, Wittelsohn und Gutsche.

Handicap.

Als Malmann startet Einbrodt. 1. Rettich, 2. Schmidt (20), 3. Paul (10).

Dauerrennen über 10 Kilometer.

In der Reihenfolge Klatt, Jürgens, Piano und Carpus, geht es in den Kampf. Klatt legt sich mutig ins Zeug und kann die Spitze bis zum Schluß behaupten. Hinten kommt es oft zu Plänkeleien. Carpus will durchaus seine Position verbessern und greift wiederholt Piano an, wird aber stets abgewiesen. Auch Jürgens wird von Klatt abgewiesen. Die Placierung sieht wie folgt aus: 1. Klatt (10:25), 2. Jürgens, 3. Piano, 4. Carpus.

Dauerrennen über 20 Kilometer.

Hier ist die Reihenfolge: Klatt, Carpus, Piano und Jürgens. Nicht lange kann Klatt die Spitze behaupten. Er wird bald von den Ausländern überrannt. Jürgens greift ununterbrochen Piano an, aber der Italiener ist äußerst hart und geht stets aus den Zweikämpfen als Sieger hervor. Carpus kann über den dritten Platz nicht hinaus. Klatt wird durch eine vorübergehende Schwäche an das Ende geworfen. Seine Position zu verbessern ist aussichtslos. Sieger ist Piano (21:5) vor Jürgens, Carpus und Klatt (1 Runde zurück).

Dauerrennen über 30 Kilometer.

Den Kampf nehmen Piano, Jürgens und Carpus in die Reihenfolge auf. Es wird heiß um die Positionen gekämpft. Carpus kann vorübergehend Jürgens verdrängen. In der Folge entsteht ein rundenlanger Schulter-an-Schulterkampf, der das Publikum mitreißt. Auch diesmal kann sich der Italiener behaupten und geht als Sieger übers Zielband.

1. Piano (29:32), 2. Jürgens, 3. Carpus.

B. — A.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Großes Sängerfest im Helenenhof. Die Programme der einzelnen Mitgliedervereine der Vereinigung Deutschsingender Gesangvereine in Polen sind kunstvoll zusammengestellt; es liefert dies den Beweis, daß jeder der Chöre sein Bestes bringen will. Die Besucher werden also nur Gutes zu Gehör bekommen. Die Gesänge sind nur ein Teil des Programms des Sängerfestes, das im übrigen ebenfalls viel Interessantes aufweisen wird. Das Sängerfest ist ein Vorbote des großen 11. Sängerbundesfestes.

Lichtbildervortrag über die Offenbarung St. Johannis findet heute um 8 Uhr abends im Saale der Christlichen Gemeinschaft, Kopernika 8, statt. Eintritt gegen freiwilliges Opfer.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101



Mariska die Tänzerin.

Roman von Otfried von Hanstein

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

1

Während die Vorderfront des alten Stadttheaters, überflutet vom elektrischen Licht, an dem vornehmen Verkehrszentrum lag, erstreckte sich die düstere Seitenfront lang hinunter am wenig erleuchteten Stadtgraben, und der völlig dunkle Exerzierplatz stieß unmittelbar an die Hinterwand des Gebäudes.

Ganz hinten, ein einziger erleuchteter Punkt in der langen, öden Seitenfläche des Hauses, war eine schmale Glastüre. Tag und Nacht waltete in der kleinen Portierloge daneben ein uniformierter Zerberus seines Amtes, daß kein Unbefugter die Bühnenräume betrete.

Eine eigene Stimmung herrschte hier, in der Welt der Kulissen. Leise huschten die Arbeiter, geflüsterten Befehlen gehorchend, der „Eiserne“ war schon in die Höhe gegangen und nur die gemalte Gardine trennte die Darsteller noch vor dem bereits anwesenden Publikum.

Schon tönte aus dem Orchester der Mißklang des Stimmens der Instrumente — der Regisseur und der Inspizient eilten prüfend über die Bühne, der Theatermeister ließ in letzter Minute noch einige kleine Verbesserungen vornehmen und in den Kulissen standen, jeder für sich, die Sänger und Sängerinnen, die das Zeichen der elektrischen Glocken aus den Garderoben zusammengerufen hatte. — Ueberall die erwartungsvolle, gehobene, gewissermaßen festliche Stimmung, die die Anspannung aller Nerven, das mehr oder weniger ausgesprochene Lampenfieber erweckten.

Eine breite Steintreppe, durch eine eiserne Tür von der Bühne abgesperrt, führte in die oberen Stockwerke. Im ersten Stock rechts und links von einem breiten Korridor liegen die Garderoben der Solodamen, im zweiten Stock die der Soloherren, und im dritten Stock dehnte sich fast über die ganze Länge ein niedriger, kahler, weiter Raum, der Ballettsaal. Am hinteren Ende befanden sich rechts und links die Türen zu den Garderoben des Opernchores und der Ballettänzerinnen.

Hier oben war nichts mehr zu hören von den Vorgängen auf der Bühne und kein Laut drang von hier zu jener hinab.

Nur eine einzige Flamme erhellte mäßig den großen Raum und beleuchtete schwach eine Gruppe von etwa zwanzig Kindern, die sich um das Klavier in der Ecke herumdrängten. Einige saßen darauf und ließen die Beine herunterbaumeln, andere hockten auf der Erde, wieder andere standen vor dem großen Spiegel, prüften mit frühreifer Koketterie ihr Aussehen oder machten mit ihren nackten, mageren Kinderärmchen und den dünnen, trikotbekleideten Beinchen die Pas und Stellungen, die sie nachher vorführen sollten. Aber alle schwatzten durcheinander, lachten und lärmten — sie wußten sich ja ungestört. Die Damen des Balletts und der Chor waren auf der Bühne und die Garderobiere war, wie immer, zu ihrer Kollegin in den unteren Stock gegangen. Sie waren völlig sich selbst überlassen, in dem großen Saale, der ihr Reich bedeutete — die Kleinsten aus dem „Bau“, die Kinder mit dem frühen, meist so unkindlich wissenden Blick, die Ballettratten.

Den Mittelpunkt der lärmenden Gruppe bildete ein schlankes, bleiches Kind von etwa vierzehn Jahren. Schwarze Locken umrahmten ein rundes, liebliches Gesichtchen mit großen, schwarzen Augen. Die Kleine hatte um ihr Ballettröckchen einen breiten, bunten Schleier geschlungen und trug eine goldene Papierkrone auf dem Haupte. Jetzt saß sie auf einer umgeworfenen Bank und deklamierte mit großen, leuchtenden Augen den anderen den Monolog des „Rautendelein“ aus Hauptmanns „Versunkener Glocke“ vor. Langsam verstummten das Geplauder und der Lärm ringsumher. Ein Kind nach dem andern trat hinzu, und schließlich saßen sie alle im Kreise und lauschten dem kindlich deklamierenden, aber tief empfundenen Vortrag des Mädchens.

„Großartig, Ada, du machst es gerade so schön wie die Witt“, rief, als das Kind schwieg, eine große Blonde.

„Jawohl, Gertrud hat recht, du mußt Schauspielerin werden.“

„Bravo! — Bravo!“

„Ja, unsere Ada!“

So schwirrten die Stimmen durcheinander, und halb bewundernd, halb neidisch blickten die Mädchen auf ihre Kameradin. Ada aber schien die Beifallsrufe gar nicht zu hören. Ihre großen, dunklen Augen starrten wie abwesend vor sich hin und plötzlich warf sie sich der Länge nach zur Erde und begann bitterlich zu schluchzen.

Da öffnete sich die Türe zu der Garderobe der Tänzerinnen und ein großes, bildschönes Mädchen von etwa zwanzig Jahren trat in den Saal. Das dunkle Gesicht mit den feurigen Augen verriet den ungarischen Typus. Ihre volle Gestalt hatte etwas Stolzes, trotzig Selbstbewußtes, ihre belebten Züge aber spiegelten mädchenhafte Scheu, Lieblichkeit und Güte wieder.

Ada hatte unwillkürlich den Kopf erhoben. Nun sprang sie jählings auf, durchbrach die Reihen der Kinder, die sie — verwundert ob der plötzlichen Tränen — umdrängt hatten, und rannte der Eintretenden mit ausgebreiteten Armen entgegen

(Fortsetzung folgt.)

Grosse Maifeier der Journalisten im „Luna-Park“

Ecke Traugutta- und Sienkiewicz-Straße

organisiert vom Lodzer Journalisten-Syndikat am Sonnabend, den 28. Mai, und Sonntag, den 29. Mai 1932, u. d. T.

„Von Abend bis Abend“

Die Veranstaltung beginnt am Sonnabend um 3 Uhr nachmittags und endet am Sonntag um Mitternacht.

Tausende Attraktionen und Ueberraschungen

Kino, Dancing und Bühne. Konkurse und Wettbewerbe mit Auszeichnungen.



Lodzer Turnverein „Kraft“

Glowna-Straße Nr. 17.

Am Sonntag, den 29. Mai l. J., begeht unser Verein sein

25jähriges Jubiläum

Aus diesem Anlaß finden statt: am Sonnabend, den 28. Mai, ab 8 Uhr abds., in den eig. Vereinsräumen ein **Festkommers** mit reichhaltigem Programm;

am Sonntag, den 29. Mai:

um 2 Uhr nachmittags: **Ausmarsch mit Bannern** vom Vereinslokal nach dem Sportplatz, Wodna-Straße Nr. 4;

um 3 Uhr nachmittags: **turnerisch-sportliche Veranstaltungen** auf dem Sportplatze;

um 7 Uhr abends: **Festball** im Vereinslokal, mit turnerischen und dramatischen Vorführungen

Nach Programmschluß: **Tanz.**

Zu dieser Feier ladet freundlichst ein die Verwaltung.

P. S. Eintritt nur gegen Einladungen, die werktäglich im Vereinslokal von 8 bis 10 Uhr abends erhältlich sind.



Die beste Einkaufsquelle in Spiegeln, Tischglas, Plattierwaren, Musikalien ist die Firma

G. Teschner

Glowna 56 (Ecke Jul.)

Eine überaus wirksame Propaganda ist heute dem modernen Geschäftsmann in der **Anzeige** in die Hand gegeben. Sie wirkt am meisten in Blättern der org. Arbeiter und **arbeitet** für ihn, ohne daß er große Ausgaben hat, und — das Wichtigste — Erfolg hat sie **immer!**



Vereinigung Deutschsingender Gesangvereine in Polen

Großes

Sängerfest

am 5. Juni a. c. im Helenenhof.

Mitwirkung von **28 Mitgliedsvereinen. Auftreten der Einzelchöre und des Massenchores.**

Besondere Ueberraschungen für Alt und Jung.

Konzert. Eigene Büfetts. Konzert.

Eintritt Zl. 1.—, für Kinder 50 Groschen. **Der Festausschuß.**



Lodzer Deutscher Schul- und Bildungsverein in Lodz.

Mittwoch, den 1. Juni l. J., um 7 Uhr abends, findet im Vereinslokale, Petrikauer Straße 111, im ersten Termin bezw. 8 Uhr im zweiten Termin die

ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung, 2. Verlesung der Berichte, 3. Bericht der Revisionskommission, 4. Entlastung der Verwaltung, 5. Neuwahlen, 6. Anträge. Um pünktliches Erscheinen ersucht

Die Verwaltung.

Kauft aus 1. Quelle

Große Auswahl



Kinderwagen, Metallbettstellen | **Federmatratzen** (Patent), amerik. Wringmaschinen

erhältlich im **Fabrik-Lager**

„DOBROPOL“ Lodz, Piotrkowska **73**

Tel. **158-61**, im Hofe.

Dr. med. NIEWIAZSKI

Facharzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5, Telephon 159-40

Empfängt von 9—11 und 5—9 Uhr abends

Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr

Für Damen besonderes Wartezimmer

Venerologische Heilanstalt der Spezialärzte

Zawadzka 1.

Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr nachmittags. — **Konsultation 3 Zloty.**

Dr. med. Heller

Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Nawrotstraße 2, Tel. 179-89

Empf. bis 10 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 12—2

Für Frauen speziell von 4—5 Uhr nachm.

Dr.

N. Haltrecht

Piotrkowska 10

Telephon 245-21

Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Empfängt von 8—11 Uhr morgens, von 12.30—1.30 nachm. und von 5—9 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von 10—1 Uhr vorm.

Doktor

H. WOŁKOWYSKI

Cegielniana № 4

Telephon 216-90

Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten

Empfängt von 8—2 und von 5—9 Uhr

Sonn- und Feiertags von 9—1 Uhr.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 8 Uhr abends „Bank Nemo“

Sommertheater im Staszic-Park: Heute „Błędny bokser“

Capitol: Freie Seelen

Casino: Fremde dürfen küssen

Corso: I. Das Doppelleben der Appachen— II. Der Schrecken der Salons

Grand-Kino: Die Tränen einer Zwanzigjährigen

Luna: Plan W

Rakieta: Großstadtstraßen

Splendid: Eine Stunde mit dir

Palace: Eine Nacht im Grand-Hotel

Oświatowe: Der letzte in der Kompagnie

Przedwiośnie: Die Liebe der Georgette